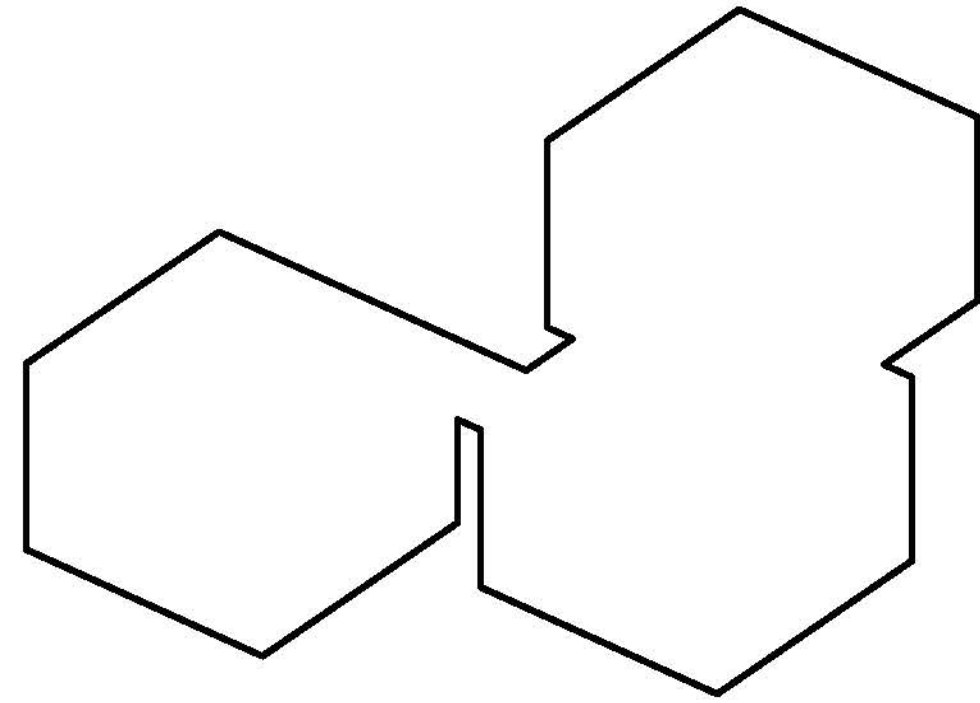


# E5

## Projekt 3

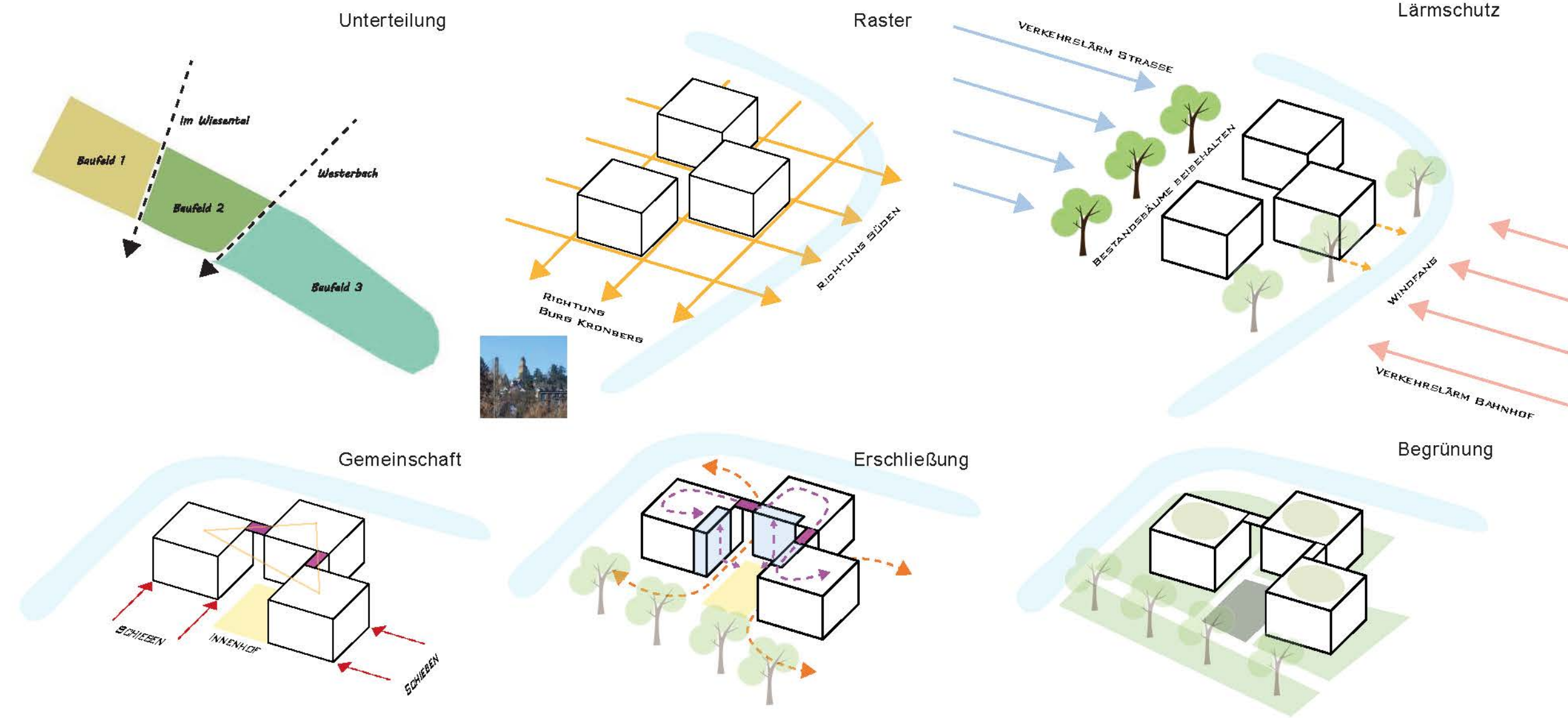
Dreifach Dosis für Gemeinschaft, Klima und günstiges Wohnen



Carl Breuer 1329667

Dongwon Lee 1338551

Prof. Dr. -Ing. Natalie Heger



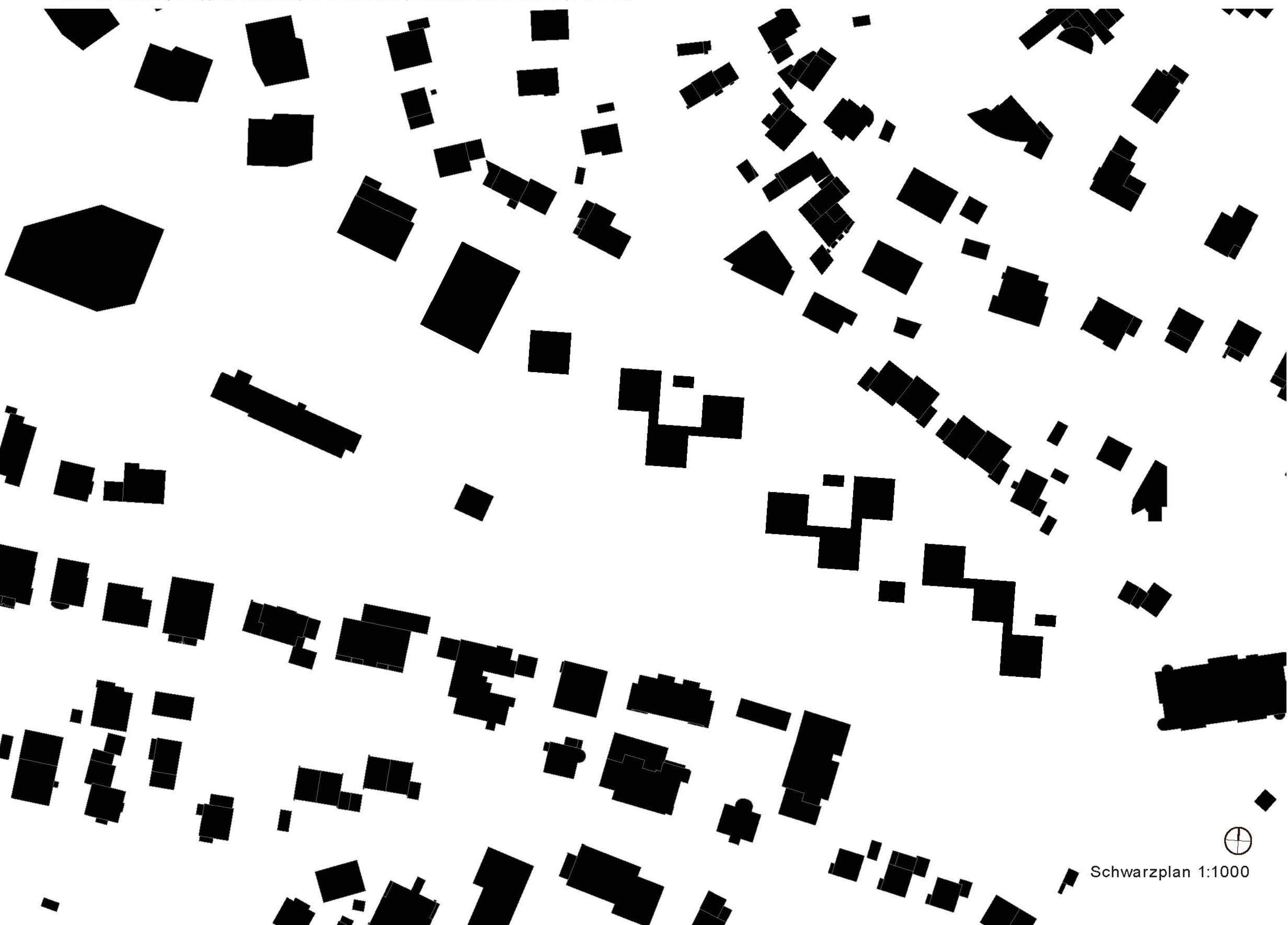
Piktogramme

Auf dem dem freigegebenen Areal neben dem Bahnhof soll unter entsprechenden Bedingungen ein neues Quartier entstehen. Der Entwurf hier für sieht folgender Maßen aus. Man hat sich zu Beginn der Entwurfsphase zunächst folgende Leitfragen gestellt. Diese bestanden aus Gemeinschaft, Klima und günstiges Wohnen. Aus diesen drei Leitthesen und der Nachbarbebauung wurde beschlossen, dass die beste Typologie für das Gebiet eine Punktbebauung sei. Somit kann man nicht nur gut den Leitfragen begegnen, sondern auch den Besonderheiten des Gebietes, welches nach Osten hin immer schlanker wird, entgegenkommen.

Die Anordnung der einzelnen Gebäude folgt einem Raster, welches sich streng nach Nord und Süd orientiert. Dieses Raster hängt von den Sonnenbezügen, so wie von „Landmarks“, welche sich in Kronberg wieder finden lassen. Des Weiteren entstanden bei den Analysen rund um das Gebiet Situationen, auf welche man reagieren wollte. So würde beschlossen auf die entstehende Lärmsituation am Bahnhof einzugehen, in dem man jeweils ein Haus in dessen Richtung schiebt, um somit einen Windfang zu generieren welcher im Umkehrschluss einen Geschützten und privateren Innenhof erzeugt. Darüberhinaus soll die Bestandsbepflanzung der Bäume im Nördlichen Teil erhalten bzw. neubepflanzt werden um somit eine Trennung für Fuß und Fahrräder zu der angrenzenden Straße zu ermöglichen.

Als nächstes kam die Unterteilung des Gebietes. Hierfür hat man sich an den Bestandselementen in der unmittelbaren Umgebung orientiert. Dies führte dazu, dass das Gebiet in drei Teilabschnitte unterteilt wurde.

Frankfurt University of Applied Sciences | FB 1 Architektur | Städtebau und Entwerfen | WS 22/23

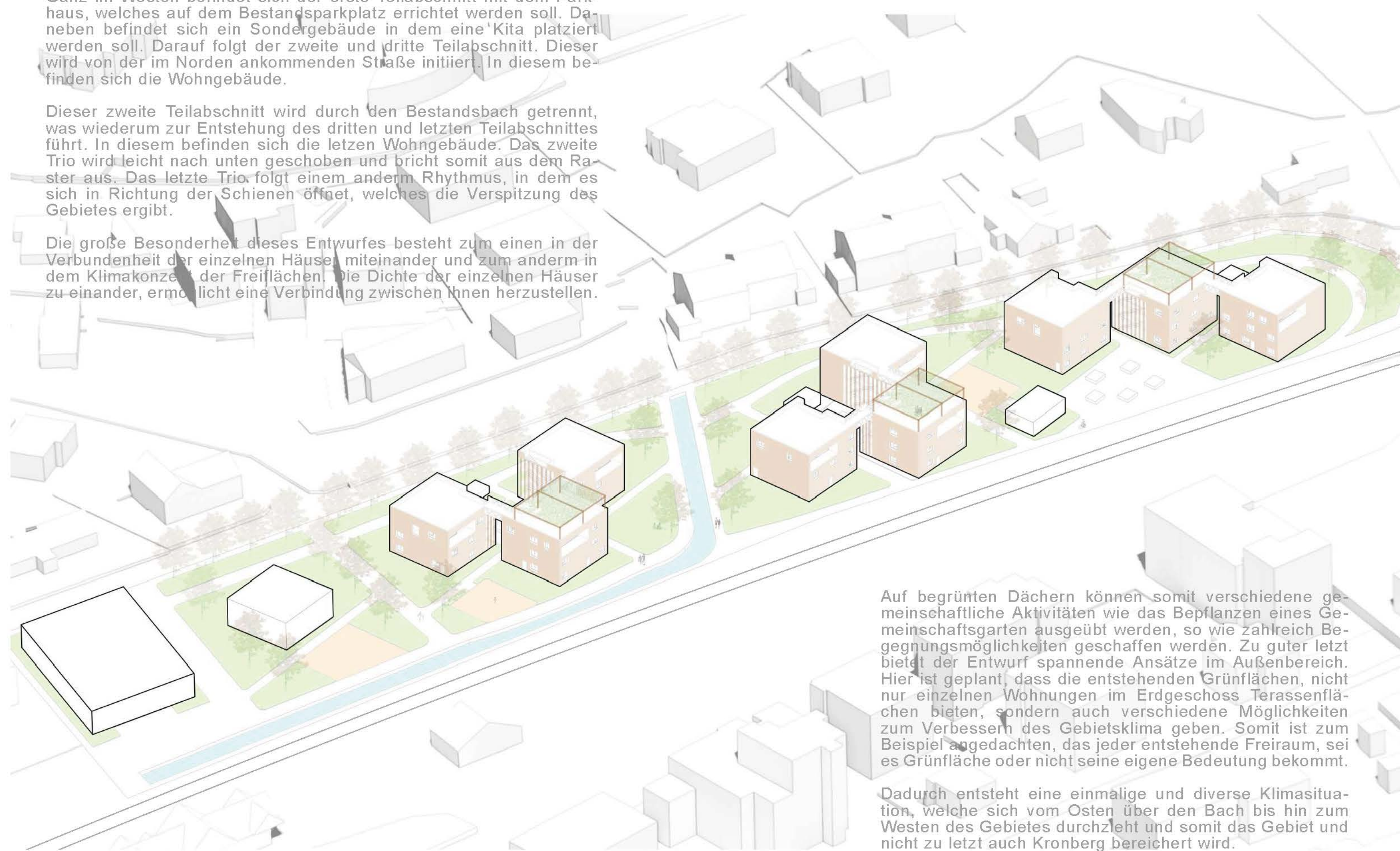


Schwarzplan 1:1000

Ganz im Westen befindet sich der erste Teilabschnitt mit dem Parkhaus, welches auf dem Bestandsparkplatz errichtet werden soll. Daneben befindet sich ein Sondergebäude in dem eine Kita platziert werden soll. Darauf folgt der zweite und dritte Teilabschnitt. Dieser wird von der im Norden ankommenden Straße initiiert. In diesem befinden sich die Wohngebäude.

Dieser zweite Teilabschnitt wird durch den Bestandsbach getrennt, was wiederum zur Entstehung des dritten und letzten Teilabschnittes führt. In diesem befinden sich die letzten Wohngebäude. Das zweite Trio wird leicht nach unten geschoben und bricht somit aus dem Raster aus. Das letzte Trio folgt einem anderen Rhythmus, in dem es sich in Richtung der Schienen öffnet, welches die Verspitzung des Gebietes ergibt.

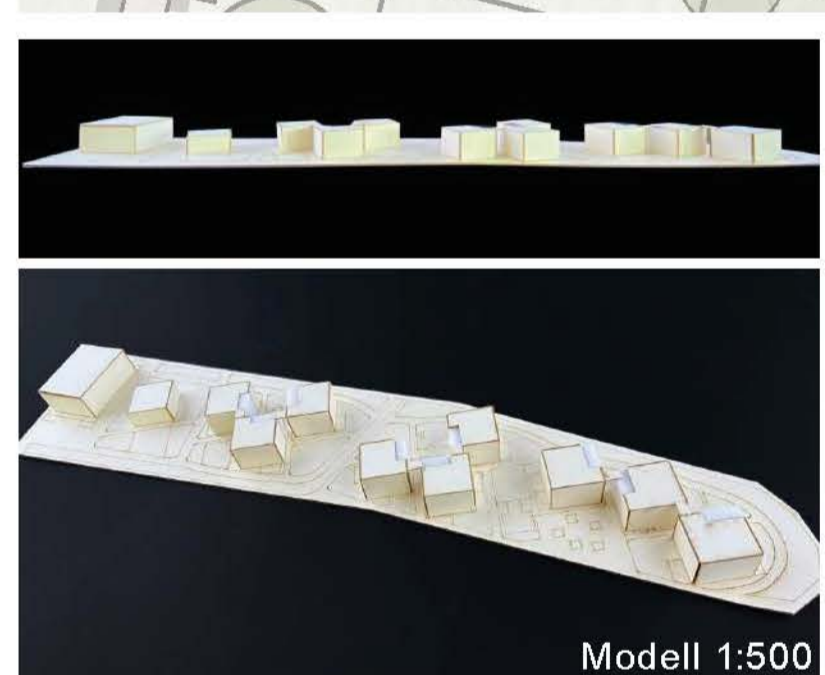
Die große Besonderheit dieses Entwurfes besteht zum einen in der Verbundenheit der einzelnen Häuser miteinander und zum andern in dem Klimakonzentrat der Freiflächen. Die Dichte der einzelnen Häuser zu einander, ermöglicht eine Verbindung zwischen ihnen herzustellen.



Auf begrünten Dächern können somit verschiedene gemeinschaftliche Aktivitäten wie das Bepflanzen eines Gemeinschaftsgarten ausgeübt werden, so wie zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Zu guter letzt bietet der Entwurf spannende Ansätze im Außenbereich. Hier ist geplant, dass die entstehenden Grünflächen, nicht nur einzelnen Wohnungen im Erdgeschoss Terrassenflächen bieten, sondern auch verschiedene Möglichkeiten zum Verbessern des Gebietsklima geben. Somit ist zum Beispiel vorgedacht, dass jeder entstehende Freiraum, sei es Grünfläche oder nicht seine eigene Bedeutung bekommt.

Dadurch entsteht eine einmalige und diverse Klimasituation, welche sich vom Osten über den Bach bis hin zum Westen des Gebietes durchzieht und somit das Gebiet und nicht zu letzt auch Kronberg bereichert wird.

Axometrie



Der Gebietsschnitt verdeutlicht noch einmal die Qualitäten der Anlage. In diesem findet man einerseits die üppige Begrünung, welche sich nicht nur im Hintergrund abspielt, andererseits erkennt man auch das Wechselspiel der gemeinschaftlichen Flächen, diese sich auf den Dächern, Innenhöfen sowie auch im generellen Freiraum wieder finden lässt.

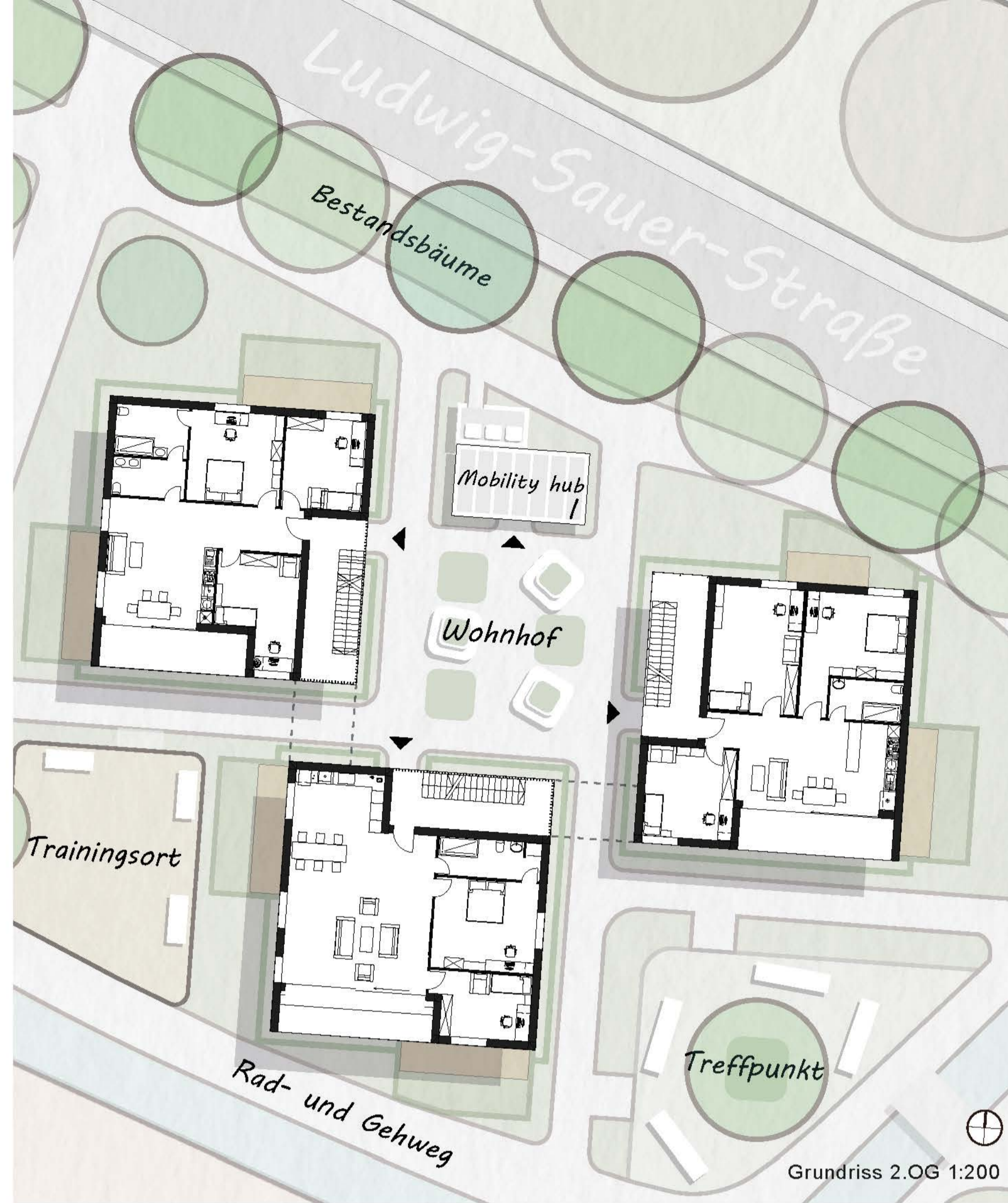
Diese zusammengefasste Wirkung beider Faktoren lässt das gesamte Gebiet von Anfang bis Ende seinen Klimaanforderungen gerecht werden.



Gebietsschnitt 1:500



Grundriss EG 1:200

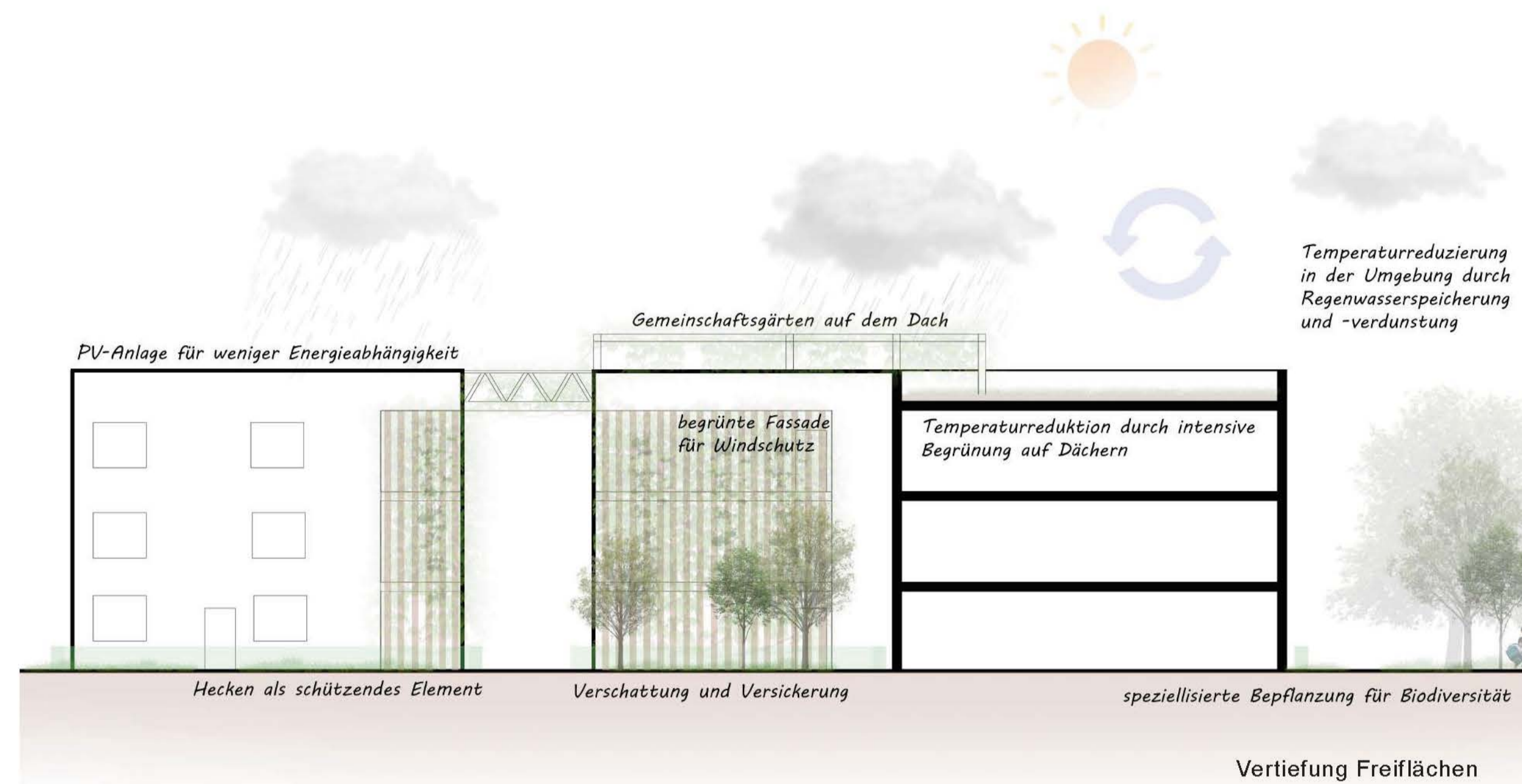


Grundriss 2.OG 1:200

Die Vertiefungsgrafik soll zeigen, welche Maßnahmen für das Gebiet und die Häuser geplant sind.

So geht es im genaueren um die Möglichkeiten der Beeinflussung des Gebietsklimas. Angedacht ist die Dachbegrünung zu Reduktion der Wärme, die im Hochsommer entstehen kann. Es sind Solaranlagen auf dem Dach geplant, um der Energieabhängigkeit als gemeinsame Häusergruppe entgegenzuwirken.

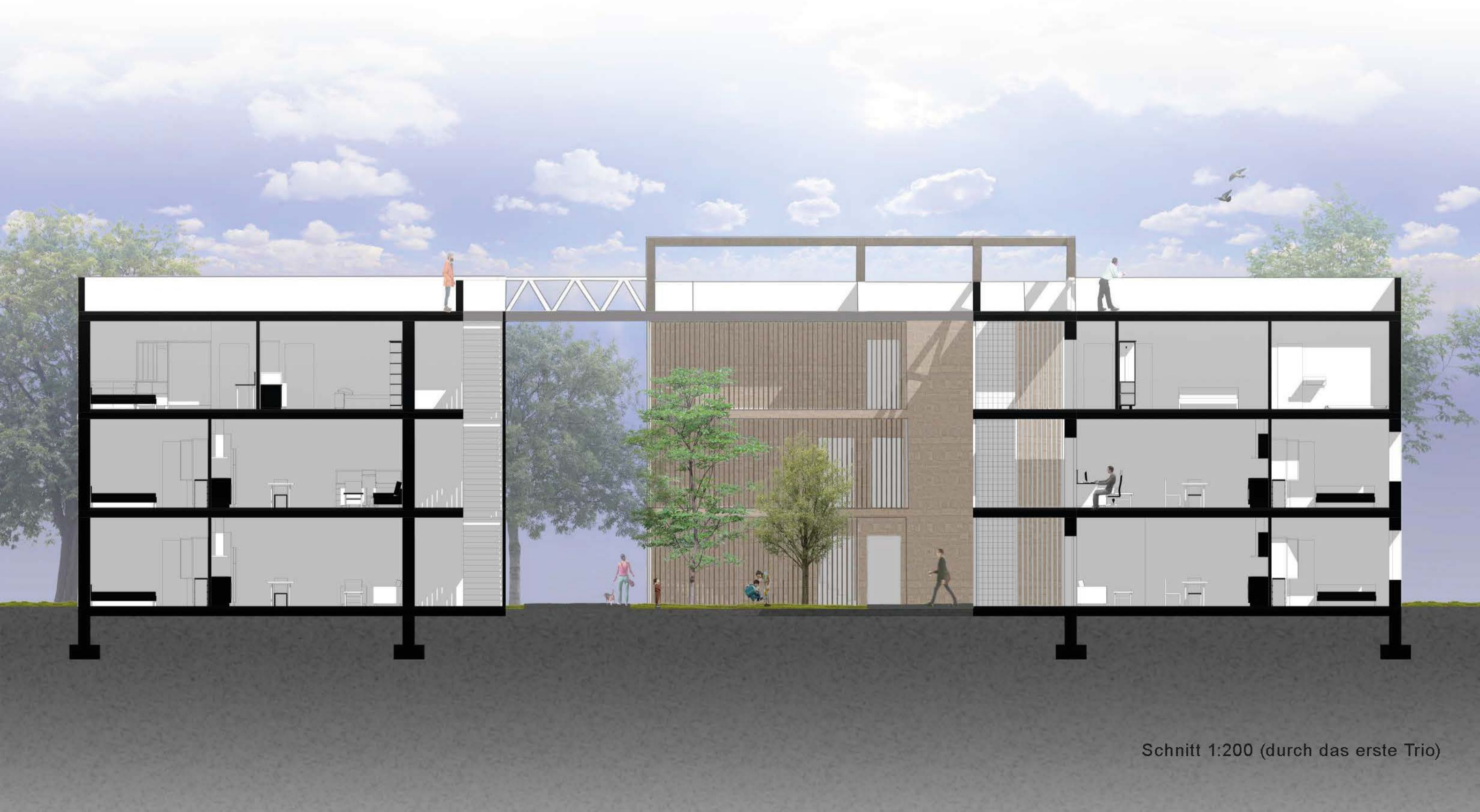
Selbstanpflanzung der Beeten auf den Dächern sowie spezialisierte Bepflanzung auf den Grünflächen sorgt einerseits für die Beteiligung der Bewohner am eigenen Gebietsklima, andererseits bietet es Versicherungsmöglichkeiten eines Starkregens. Schlussendlich bietet die angedachte Bepflanzung an den Bachufern, die Möglichkeit, dass das Insektenleben sowie andere Arten einen Einfluss auf das Mikroklima im Gebiet ausüben.



Temperaturreduzierung in der Umgebung durch Regenwasserspeicherung und -verdunstung

Der Schnitt zeigt hier die Vergrößerung des ersten Trios. In ihm soll gezeigt werden, wie das Innenleben der Häuser funktioniert und wie der Innenhof zum zentralen Kommunikationszentrum wird.

Dadurch, dass die Erschließung zum Innenhof ausgerichtet ist und gleichzeitig geöffnet wird, ermöglicht der Innenhof die Kommunikation zu den einzelnen Häusern. Die Attika der Häuser fungieren auch gleichzeitig als Gerüst, welches einen Überblick über den Hof ermöglicht, was wiederum eine Teilnahme bedeutet.



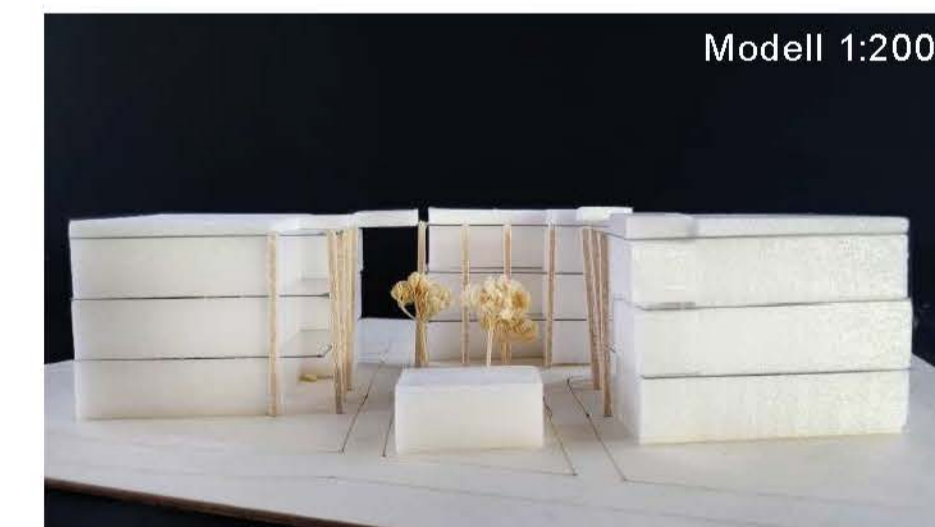
Schnitt 1:200 (durch das erste Trio)



Visualisierung



Modell 1:200



Modell 1:200



Visualisierung